



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE 16. SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR MOBILITÄT UND ÖPNV ÖFFENTLICHER TEIL

Sitzungsdatum: **Donnerstag, 17.10.2024**

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort: **im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Aschaffenburg**

ANWESENHEITSLISTE

CSU

Fuchs, Stephanie
Houben, Frank
Lippert, Erich
Noll, Stephan
Schäfer, Albin

Vertretung für Herrn Dr. Marco Schmitt

SPD

Baumann, Michael
Jehn, Wolfgang

Freie Wähler

Krimm, Thomas
Wagner, Maili

Die Grünen

Grünwald, Theo
Lieb, Andreas

FDP

Bruder, Max

AfD

Rausch, Joachim

Verwaltung

Becker, Susanne

Eckart, Bettina
Frieß, Thomas
Münstermann, Christian
Schmitt, Christina

Weitere Anwesende

Herr Marc Bichtemann (Vorsitzender Gesellschafterversammlung VAB)
Herr Jürgen Römer (Geschäftsführer AMINA GmbH)

Abwesende und entschuldigte Personen:

CSU

Büttner, Thomas
Müller, Matthias
Schmitt, Marco, Dr.

Vertretung für Herrn Thomas Büttner

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1. Bericht des Landrats
2. Bericht der Verkehrsgemeinschaft am Bayerischen Untermain (VAB)
3. Bericht der Aschaffenburg Miltenberg Nahverkehrs-GmbH (AMINA)
4. Aktueller Sachstand zum Nahverkehrsplan
5. Tätigkeitsbericht Arbeitsbereich Radwegekonzept und Radwegebau
6. Radschnellverbindung Hanau - Aschaffenburg; Vorstellung Machbarkeitsstudie
7. Ausbauplan Radschnellverbindungen; Sachstandsbericht
8. Radschnellverbindung Aschafftal; Sachstandsbericht
9. Fortschreibung kreiseigenes Radverkehrskonzept; Sachstandsbericht
10. Kreiseigene Radwegförderung; Sachstandsbericht und Neuanmeldungen 2025
11. Verschiedenes

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Bericht des Landrats

In seinem Bericht gibt Landrat **Dr. Legler** einen kurzen Überblick über aktuelle Themen der vergangenen Wochen:

Deutschlandticket

Die Allgemeine Vorschrift des Landkreises Aschaffenburg über die Festsetzung des Deutschlandtickets als Höchsttarif wurde in Form einer Allgemeinverfügung bis zum 31.12.2024 verlängert. Diese ist erforderlich, um die Ausgleichsbeträge von Bund und Land an die Verkehrsunternehmen weiterreichen zu können.

Ergänzungsverkehre im Kahlgrund

Am 16.09.2024 wurde für verschiedene Ergänzungsverkehre auf den Linien 21, 23 und 26 im Kahlgrund sowie dem Kahlgrundexpress (Linie 33) eine Vorabbekanntmachung veröffentlicht.

Linienbündel Spessart

Unter der Betriebsführung der Fa. Staab, Laufach wurden den Firmen Staab und Kempf mit Bescheid vom 06.09.2024 die Genehmigungsurkunde für das Linienbündel Spessart (Linien 44 und 45, Laufach und Sailauf) für den Zeitraum 01.01.2026 bis 31.12.2035 erteilt. Dabei wurde dem eigenwirtschaftlichen Antrag der aktuellen Genehmigungsinhaber stattgegeben.

Tarifanpassung der VAB

Die Verkehrsunternehmen haben für das Jahr 2025 eine Tarifanpassung von 6,9 % festgelegt. Die indexbasierte Tariffortschreibung, die durch die AMINA GmbH in der Vergangenheit bereits im Ausschuss vorgestellt wurde, fand dabei keine Anwendung. Hierzu werden weiterhin inhaltliche Debatten mit den Bus- und Bahnunternehmen geführt, um einen Beschluss in der VAB-Gesellschafterversammlung zu erwirken. Herr Bichtemann und Herr Römer werden in ihren Berichten jeweils noch kurz darauf eingehen.

AufAchse-Ticket

Das AufAchse-Ticket wird seit August 2020 im gesamten VAB-Gebiet angeboten. Mit ihm konnte an Wochenenden, in den bayerischen Sommerferien sowie an Feiertagen ganztägig für bisher 5 Euro bzw. 3,50 Euro (bis 14 Jahre) Bus und Bahn gefahren werden (Phase 1a). zu Jahresbeginn 2021 wurde das Angebot auf die übrigen bayerischen Ferientage ausgeweitet (Phase 1b). Das Angebot war bislang besonders an Ausflügler gerichtet. Zum 10.04.2022 wurde das Ticket auf alle übrigen Wochentage ab 9:00 Uhr ausgeweitet (Phase 2), um auch für Gelegenheitsbenutzer im Alltag den ÖPNV attraktiv zu gestalten.

Ab dem 01.01.2025 wird das Ticket für 6,50 Euro, für Kinder für 4,50 Euro angeboten. Seit Einführung wurde das Ticket bisher keiner Preiserhöhung unterzogen. Dies hatte zur Folge, dass der durch die Aufgabenträger zu leistende Ausgleichsbetrag der Preisdifferenz zum regulären VAB-Tagesticket über die Zeit stark angestiegen ist. Dieser Entwicklung wird mit der Preisanpassung Sorge getragen. In diesem Zusammenhang wird auch die Ausweitung auf die Zeiten an Werktagen vor 9:00 Uhr geprüft. Eine finale Entscheidung seitens der VAB steht hier noch aus. Der Landkreis Aschaffenburg würde eine solche Ausweitung begrüßen.

Qualitätsranking der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG)

Beim Ranking zur Servicequalität 2023 konnte das Netz Kahlgrund erfreulicherweise seine Spitzenposition aus den Vorjahren bestätigen. Mit 100 von 100 möglichen Punkten führt das Netz die Tabelle der BEG auch im Jahr 2023 wieder an (2022: 100 Punkte). Dass dies keine Selbstverständlichkeit ist, zeigt die Tatsache, dass der bayernweite Durchschnittswert gesunken ist. Auf einer Skala von -100 bis +100 Punkten erreichten die 32 bewerteten Regionalverkehrsnetze im bayernweiten Durchschnitt nur 32,68 Punkte. Im Vergleich zum Vorjahr 2022 (46,92 Punkte) fiel der Durchschnittswert um gut 14 Punkte. Die BEG überprüft im Rahmen des Qualitätsrankings regelmäßig die Leistungen der bayerischen Eisenbahnverkehrsunternehmen in Sachen Sauberkeit, Komfort und Kundenorientierung mit Hilfe von externen Testern und Fahrgastbefragungen.

2. Bericht der Verkehrsgemeinschaft am Bayerischen Untermain (VAB)

Herr **Bichtemann** (Vorsitzender Gesellschafterversammlung VAB) berichtet anhand einer Präsentation (Anlage 1) über folgende aktuelle Themen in der VAB:

➤ **Sondertarife Kommunen VAB ab 01.01.2025**

- 1 Variante (TK Erwachsene & Kinder und EK Erwachsene & Kinder)
- TK Erwachsene: 2,50 Euro (vorher 2,00 Euro)
- TK Kind: 1,50 Euro (vorher 1,00 Euro)
- EK Erwachsene: 1,50 Euro (vorher 1,00 Euro)
- EK Kind: 1,00 Euro (vorher 0,50 Euro)
- Reduzierung Tarifausgleich Kommunen um ca. 20-30 %
- Vertrieb digital (DB Navigator), Busfahrer, Automaten und Servicecenter
- 280.000 Tickets (Hochrechnung für 2024)
- Umsatz inklusive Tarifausgleich ca. 1 Mio. Euro

➤ **AufAchse VAB ab 01.01.2025**

- TK Erwachsene: 6,50 Euro (vorher 5,00 Euro)
- TK Kind: 4,50 Euro (vorher 3,50 Euro)
- Reduzierung Zuschussbedarf um ca. 30 %
- Vertrieb digital (DB Navigator), Busfahrer, Automaten und Servicecenter
- Ausgleich durch Aufgabenträger auf Basis einer angepassten Allgemeinverfügung
- Gültigkeit vor 9:00 Uhr (wird noch geprüft – Entscheidung zur Gesellschafterversammlung der VAB am 23. Oktober)
- 440.000 Tickets (Hochrechnung 2024)
- Umsatz inklusive Tarifausgleich ca. 2,4 Mio. Euro

- **Digitaler Vertrieb VAB-RMV-Übergangsticket ab 01.01.2025**
 - Sehr geringe Nachfrage durch das D-Ticket
 - Rückgang der Ticketverkäufe im Bus um 86 % (ca. 1.000 Fahrscheine pro Monat)
 - Vertrieb ab 01.01.2025 digital (DB Navigator, RMV-App) und Automaten DB
 - Einsparungen im Vertrieb und Meldeprozess
 - Entlastung des Fahrpersonals
 - Mit RMV und Regierung von Unterfranken abgestimmt

- **Deutschlandticket**
 - Aktuell 25.000 Deutschlandtickets in der VAB – davon 4.500 Chipkarten
 - Jobticket – einzelne Anträge umgesetzt; Marketingkampagne läuft
 - Ab 01.01.2025 neuer Preis für das D-Ticket: 58 Euro
 - Das Ermäßigungsticket kostet 38 Euro (Abschlag bleibt bei 20 Euro)
 - Einnahmeaufteilung 2025 in Abstimmung

- **Sonstiges**
 - VAB-Tarifanpassung zum 01.01.2025 um 6,9 % (vorbehaltlich Zustimmung STWAB)
 - VAB-RMV-Übergangsticket Tarifanpassung um 01.01.2025 um 4 %
 - Fortschreibung des Nahverkehrsplan – Einbindung der Verkehrsunternehmen
 - Tarifverhandlungen
 - Echtzeitdatenversorgung
 - Zentrale Aboverwaltung VAB – Umsetzungsziel 1. Quartal 2025

Beschluss:

Der Ausschuss für Mobilität und ÖPNV nimmt den Bericht der Verkehrsgemeinschaft am Bayerischen Untermain zur Kenntnis.

3. Bericht der Aschaffenburg Miltenberg Nahverkehrs-GmbH (AMINA)

Herr **Römer** (Geschäftsführer der AMINA GmbH) stellt sich anhand einer Präsentation (Anlage 2) den Anwesenden vor und berichtet über aktuelle Themen der AMINA:

- **Qualitätsmanagement im ÖPNV**
 - Verkehrsverträge mit Leistungsverzeichnis
 - Betrieb, Kapazität, Leistung, Zuverlässigkeit
 - Fahrzeugstandard
 - Fahrzeugalter, Klimaneutralität
 - Sauberkeit, Erscheinungsbild
 - Kundenzufriedenheit
 - Wo stehen wir heute?
 - Wo wollen wir hin?
 - Katalog der einzuhaltenden Standards künftig als Anlage zum Leistungsverzeichnis des Verkehrsvertrages

Beschluss:

Der Ausschuss für Mobilität und ÖPNV nimmt den Bericht der AMINA GmbH zur Kenntnis.

4. Aktueller Sachstand zum Nahverkehrsplan

Herr **Römer** (Geschäftsführer der AMINA GmbH) informiert anhand der Beschlussvorlage und einer Präsentation (Anlage 3) über den aktuellen Sachstand zum Nahverkehrsplan.

Die Beschlussvorlage der Verwaltung lautet wie folgt:

Sachverhalt:

Die Aschaffenburg Miltenberg Nahverkehrsgesellschaft mbH (AMINA) hat sich der Fortschreibung des Nahverkehrsplans aus dem Jahre 2018 für die Region Bayerischer Untermain angenommen und nach einer ersten Information im Kreisausschuss am 25.09.2023 im Rahmen eines Vergabeverfahrens die Fa. PTV Transport Consult GmbH, Karlsruhe, mit der Erstellung beauftragt.

Es fanden bereits verschiedene Arbeitsschritte, Abstimmungen mit dem Fachbeirat und dem Beirat der AMINA statt. Von Mitte April bis Ende August konnten zudem Bürgerinnen und Bürger über die Projekthomepage <https://www.nahverkehrsplan-bayerischer-untermain.de/> online ihre Anregungen, Ideen und Wünsche einreichen. Auch wurden zuletzt in der KW 39 die Verkehrsunternehmen, die Interessensverbände sowie die Schwerbehindertenbeauftragten der Gebietskörperschaften und die Behindertenverbände zum aktuellen Bearbeitungsstand gehört.

Herr Römer, Geschäftsführer der Aschaffenburg Miltenberg Nahverkehrsgesellschaft mbH (AMINA) berichtet in der Sitzung anhand beigefügter Präsentation über den aktuellen Bearbeitungsstand des Nahverkehrsplans für die Region Bayerischer Untermain. Der gleiche Sachstand wurde am 02.10.2024 im Landkreis Miltenberg sowie am 08.10.2024 in der Stadt Aschaffenburg vorgestellt.

Beschluss:

Der Ausschuss für Mobilität und ÖPNV nimmt die Ausführung zum aktuellen Bearbeitungsstand des Nahverkehrsplans für die Region Bayerischer Untermain zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

14 : 0

5. Tätigkeitsbericht Arbeitsbereich Radwegekonzept und Radwegbau

Frau **Eckart** (Fachbereich 13) und Herr **Frieß** (Leiter Fachbereich 13) geben anhand der Beschlussvorlage und einer Präsentation (Anlage 4) einen kurzen Überblick über Tätigkeiten des Fachbereichs der vergangenen Wochen.

Die Beschlussvorlage der Verwaltung lautet wie folgt:

Sachverhalt:

Anhand einer Präsentation stellt der Arbeitsbereich einen Tätigkeitsbericht vor.

Ausführlich berichtet der Arbeitsbereich über das 3. Austauschtreffen Radverkehr, welches im Rahmen eines AGFK-Inhouse-Seminars mit dem Thema „Auf dem Weg zum fahrradfreundlichen Landkreis Aschaffenburg“ mit externem Vortragenden am 06.06.2024 stattgefunden hat.

An folgenden weiteren Terminen wurde teilgenommen:

Teilnahme am Arbeitskreis Landkreise des AGFK am 01.07.2024 zur Thematik „Radverkehrsbeauftragte in Landkreisen“.

Regelmäßige Teilnahme am monatlichen AGFK-Radforum mit wechselnden Themen.

Am 26.07.2024 fand eine Exkursion mit Gemeindevertretern und wissenschaftlicher Begleitung zum RSV Darmstadt-Frankfurt statt bei der eine Radschnellverbindung (RSV) live befahren werden konnte.

Die notwendige Umleitung des Mainradwegs zwischen Karlstein und Kleinostheim wegen des Neubaus der Mainbrücke der BAB 45 wurde mit den betroffenen Gemeinden, der Autobahn GmbH und der Polizei abgestimmt und es konnte eine praktikable Lösung gefunden werden.

Der Arbeitsbereich gibt weiterhin einen Ausblick auf noch anstehende Termine.

Dieses Jahr findet noch am 30.10.2024 der 10. Arbeitskreis Radverkehr unter Beteiligung der Fachbehörden sowie am 26.11.2024 das 4. Austauschtreffen mit Gemeindevertretern statt.

Beschluss:

Der Ausschuss für Mobilität und ÖPNV nimmt hiervon ohne Einwendungen Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

14 : 0

6. Radschnellverbindung Hanau - Aschaffenburg; Vorstellung Machbarkeitsstudie

Frau **Eckart** (Fachbereich 13) stellt anhand der Beschlussvorlage und einer Präsentation (Anlage 5) die Machbarkeitsstudie zur Radschnellverbindung Hanau-Aschaffenburg vor.

Die Beschlussvorlage der Verwaltung lautet wie folgt:

Sachverhalt:

Am 14. Juni 2024 wurden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie im großen Sitzungssaal der Stadt Aschaffenburg den Projektbeteiligten und Gemeindevertretern vorgestellt. Die Studie bescheinigt viele potentielle Radfahrende und somit eine positive Kosten-Nutzen-Bilanz und belegt damit den gesamtgesellschaftlichen Nutzen einer Radschnellwegverbindung von Hanau nach Aschaffenburg.

Die Ausschussmitglieder erhalten eine Kurzfassung des Ergebnisses dieser Studie. Zusammenfassend stellt sich das Ergebnis wie folgt dar.

Im Zulauf der beiden Städte werden nach der Studie bis zu 2.500 Radfahrende am Tag erwartet, im mittleren Abschnitt sind es durchschnittlich 1.500. Je nach Teilabschnitt ist der Ausbau einer Radschnellverbindung beziehungsweise einer Raddirekt- oder Radvorrangroute sinnvoll und käme den Alltags- und auch Freizeitradlern zugute.

Die Machbarkeitsstudie hat klare Vorzugstrassen identifiziert. Von Hanau bis Kahl sowie von Kleinostheim bis Aschaffenburg würde die Vorzugstrasse (nord-)östlich der Main-Spessart-Bahn verlaufen. Zwischen Kahl und Kleinostheim sind zwei unterschiedliche Trassenverläufe möglich. Variante A verläuft westlich der Bahnstrecke und greift die Siedlungsschwerpunkte besser auf. Variante B verläuft östlich der Bahnstrecke und weist dadurch eine direktere Linienführung auf, die jedoch erst mittel- bis langfristig gemeinsam mit dem viergleisigen Ausbau der Main-Spessart-Bahn sinnvoll umsetzbar wäre. Eine Entscheidung für diese Variante bietet das Potenzial, errichtete Baustraßen der Deutschen Bahn beziehungsweise notwendige Bahnbetriebswege zu nutzen. Hier ergeben sich bei frühzeitiger planerischer Koordination mögliche Synergieeffekte und Kosteneinsparoptionen für die Kommunen.

Auf Grundlage der Machbarkeitsstudie können die Kommunen nun Entscheidungen über die nächsten Schritte treffen. Wünschenswert wäre, dass alle Beteiligten das Projekt auch künftig gemeinschaftlich fortführen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Mobilität und ÖPNV nimmt hiervon ohne Einwendungen Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

14 : 0

7. Ausbauplan Radschnellverbindungen; Sachstandsbericht

Frau **Eckart** (Fachbereich 13) berichtet anhand der Beschlussvorlage und einer Präsentation (Anlage 6) über den aktuellen Sachstand zum Ausbauplan für Radschnellverbindungen.

Die Beschlussvorlage der Verwaltung lautet wie folgt:

Sachverhalt:

Die Meldung der möglichen Radschnellverbindungen RSV HU-AB und RSV Aschafftal für den Ausbauplan Radschnellverbindungen erfolgte am 31.01.2024 an die Landesbaudirektion Bayern. Grundlage hierfür waren die Ergebnisse bzw. Zwischenergebnisse der bereits initiierten Machbarkeitsstudien.

Die Aufnahme in den Ausbauplan Radschnellverbindungen des Freistaates Bayern erfolgte am 11.06.2024.

Kommunen haben die Möglichkeit, einen Antrag auf Sonderbaulast nach Art. 6 des neuen Bayerischen Radgesetzes (BayRadG) zu stellen. Damit könnte der Freistaat durch öffentlich-rechtliche Verträge die Planung und den Bau dieser Verbindungen übernehmen. Ein entsprechender Antrag ist bei dem zuständigen Staatlichen Bauamt zu stellen (Ausbauplan Radschnellverbindungen, 2.4 Sonderbaulast)

Von der RSV HU-AB hat wurde der Teilabschnitt von Kleinostheim über Mainaschaff bis nach Aschaffenburg in den Ausbauplan aufgenommen und von der RSV Aschafftal der Teilabschnitt von Aschaffenburg bis Hösbach (Aschaffener Straße) in den Ausbauplan. Hintergrund für die nur teilweise Aufnahme ist, dass nur auf diesen Streckenabschnitten das notwendige Potenzial an Radfahrenden erwartet wird.

Die Kommunen haben nun die Möglichkeit gemäß dem Bayerischen Radgesetz im Rahmen einer Sonderbaulastregelung die Planung und den Bau an den Freistaat Bayern zu übertragen.

Die Ausgestaltung dieser Sonderbaulastregelung ist derzeit Gegenstand umfangreicher Diskussionen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Mobilität und ÖPNV nimmt hiervon ohne Einwendungen Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

14 : 0

8. Radschnellverbindung Aschafftal; Sachstandsbericht

Herr **Frieß** (Leiter Fachbereich 13) informiert die Anwesenden anhand der Beschlussvorlage und einer Präsentation (Anlage 7) über den aktuellen Sachstand zur Radschnellverbindung Aschafftal.

Die Beschlussvorlage der Verwaltung lautet wie folgt:

Sachverhalt:

Nach Beschluss des Ausschusses für Mobilität und ÖPNV am 19.02.2024 erfolgte die Beauftragung einer wissenschaftlichen Begleitung durch die Hochschule Darmstadt (Prof. Dr.-Ing. Follmann).

Weiterhin wurde am 11.06.2024 das Projekt bzw. ein Teilabschnitt in den Ausbauplan des Freistaates Bayern aufgenommen.

Im Anschluss erfolgte eine Vorstellung des Projektes in den Gemeinderäten der Märkte Goldbach und Hösbach, begleitet von Prof. Dr. Ing. Follmann. Bei der jeweiligen Vorstellung wurde um eine grundsätzliche Zustimmung der Gremien für das Projekt geworben. Weiterhin wurde für Beschlüsse zur Beantragung der Sonderbaulast geworben.

Die Gemeinderäte des Marktes Hösbach und des Marktes Goldbach stimmten dem Projekt im Grundsatz zu und ermächtigten die Verwaltungen die Rahmenbedingungen der Sonderbaulast mit dem Freistaat Bayern abzustimmen.

Die Gemeinden werden bei der Beantragung der Sonderbaulast für dieses Projekt vom Landkreis Aschaffenburg unterstützt.

Beschluss:

Der Ausschuss für Mobilität und ÖPNV nimmt hiervon ohne Einwendungen Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

14 : 0

9. Fortschreibung kreiseigenes Radverkehrskonzept; Sachstandsbericht

Frau **Eckart** (Fachbereich 13) gibt anhand der Beschlussvorlage und einer Präsentation (Anlage 8) einen Überblick über den Sachstand der Fortschreibung des kreiseigenen Radverkehrskonzeptes.

Die Beschlussvorlage der Verwaltung lautet wie folgt:

Sachverhalt:

Der Beschluss zur Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes erfolgte in der Sitzung des Ausschusses für Mobilität und ÖPNV vom 16.10.2023.

Das kreiseigene Radwegekonzept wurde erstmalig 1998 eingeführt und in den Jahren 2002, 2009 und 2013 fortgeschrieben.

Bei der jetzigen Fortschreibung liegt der Fokus auf alltagstauglichen Radwegen. Diese sollen

als Radschnell- und Hauptverbindungen im Netz dargestellt werden. Weitere Verbindungen sind Neben- und Basisverbindungen. Erstere dienen dem Anschluss an die Hauptstrecken und ergänzen das Netz. Die Basisverbindungen nehmen die Radkonzepte der Gemeinden nachrichtlich mit auf und stellen sie dar.

Das neu überarbeitete Netz wird derzeit erstellt. Erkenntnisse der Ist-Befahrung, Auswertungen aus Workshops sowie Machbarkeitsstudien der RSV finden sich darin wieder.

Im nächsten Schritt sollen im Arbeitskreis Radverkehr bestehende Netzlücken ermittelt werden.

Anhand einer Präsentation gibt der Arbeitsbereich einen Einblick in den Sachstand der Fortschreibung.

Die Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes soll bis Sommer 2025 abgeschlossen sein.

Beschluss:

Der Ausschuss für Mobilität und ÖPNV nimmt hiervon ohne Einwendungen Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

14 : 0

10. Kreiseigene Radwegförderung; Sachstandsbericht und Neuanmeldungen 2025

Herr **Frieß** (Leiter Fachbereich 13) informiert die Anwesenden anhand der Beschlussvorlage und einer Präsentation (Anlage 9) über den Sachstand und Neuanmeldungen bei der kreiseigenen Radwegförderung.

Die Beschlussvorlage der Verwaltung lautet wie folgt:

Sachverhalt:

Insgesamt stellt sich die Fördersituation so dar, dass seit der Einführung der kreiseigenen Radwegförderung 15 Projekte baulich und förderrechtlich abgeschlossen werden konnten. Weitere 20 Projekte konnten baulich bereits fertig gestellt werden, allerdings steht die finale Verwendungsnachweisung noch aus.

Derzeit sind 11 Projekte von Kommunen angemeldet und in das Förderprogramm aufgenommen - konnten aber bisher durch die Kommunen noch nicht realisiert werden.

Im laufenden Jahr wurden bisher Fördermittel in Höhe von rund 40.000 € durch die Kommunen abgerufen. Voraussichtlich werden noch rund 90.000 € durch den Abschluss der Verwendungsnachweisung und die Auszahlung von Förderraten kassenwirksam.

Insgesamt wurden, seit der Einführung der Radwegförderung Haushaltsmittel in Höhe von 1.453.512,96 € an die Kommunen ausgezahlt.

Im letzten Jahr konnten durch die Gemeinden folgende Radwegeprojekte umgesetzt bzw. begonnen werden:

- Gemeinde Sailauf – Radweg von Sailauf – Eichenberg (Anglerseen)
- Markt Stockstadt – Beginn Planungsleistung Mainbrücke Stockstadt – Mainaschaff

- Gemeinde Mainschaff – Ausbau Mainradweg, Maßnahme läuft noch

Die Kreistiefbauverwaltung hat mit Schreiben vom 13.08.2024 die Gemeinden des Landkreises wieder aufgefordert, ihre neuen Maßnahmen für das Förderjahr 2025 für die kreiseigene Radwegförderung anzumelden. Hierzu wurde bei der Kreistiefbauverwaltung insgesamt ein neues Projekt zur Förderung angemeldet.

Gemeinden Bessenbach/Mespelbrunn – Radwegverbindung Bessenbach (Oberbessenbach) nach Mespelbrunn (Hessenthal)

Derzeit gibt es im Bestand keine geeignete Radwegeverbindung zwischen Oberbessenbach und Hessenthal. Dieser „Spessartübergang“ wäre aber ein wichtiger Baustein im Radwegenetz des Landkreises um die Gemeinden im Spessart auch radverkehrlich an das Umland von Aschaffenburg anzubinden.

Eine straßenbegleitende Radverbindung entlang der Staatsstraße 2312 wäre grundsätzlich die geeignetste Streckenführung. Hierzu wären aber ein kompletter Umbau der Staatsstraße und massive bauliche Eingriffe in die Straße und das Umfeld notwendig. Eine Realisierung ist derzeit nicht absehbar.

Vor diesem Hintergrund versuchen die Gemeinden Bessenbach und Mespelbrunn seit geraumer Zeit eine alternative Verbindung mit Nutzung bzw. Ertüchtigung verschiedener bestehender Wege zu schaffen.

So sollen verschiedene Flurwegeabschnitte ertüchtigt und ein Teilstück zur Anbindung nach Hessenthal neu geschaffen werden. Der Ausbau des Radwegeteilstückes soll in wassergebundener Form erfolgen. Die Länge des neu zu bauenden Teilabschnittes beträgt ca. 650 m, die Gesamtstrecke der zu ertüchtigenden Strecke beträgt rund 3,5 km. Die Kosten für das Projekt werden von den Gemeinden auf ca. 260.000 € Gesamtkosten geschätzt. Die Maßnahme soll als Gemeinschaftsmaßnahme der Gemeinden Mespelbrunn und Bessenbach ausgeführt werden.

Von Seiten der Kreistiefbauverwaltung wird diese Maßnahme begrüßt, da damit erstmals ein durchgängiger „Spessartübergang“ geschaffen wird. Die Ausführung in wassergebundener Bauweise ist dem sensiblen Landschafts- und Naturraum geschuldet. Bei einer Ausführung in einer zweischichtigen korngestufteten Bauweise mit entsprechenden Wasserabschlägen kann dies aus Sicht der Kreistiefbauverwaltung auch unter den kreiseigenen Förderrichtlinien mitgetragen werden. Die Maßnahme sollte in die Maßnahmenliste mit aufgenommen werden.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die die Ausführungen der Kreistiefbauverwaltung zum Sachstand der kreiseigenen Radwegförderung zustimmend zur Kenntnis.

Er beschließt die folgenden von den Kommunen für 2025 neu angemeldeten Projekte im Grundsatz in die kreiseigene Radwegförderung bzw. die dazugehörige Maßnahmenliste aufzunehmen.

Gemeinden Bessenbach/Mespelbrunn – Radwegverbindung Bessenbach (Oberbessenbach) nach Mespelbrunn (Hessenthal)

Die Förderdetails werden dann aufgrund der derzeit noch sehr hohen Kosten- und Förderunsicherheit in den vorgeschriebenen Zweckvereinbarungen festgelegt.

Abstimmungsergebnis:
14 : 0

11. Verschiedenes

Nachdem keine Punkte vorgetragen werden, beendet **Landrat Dr. Legler** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Ende der öffentlichen Sitzung: 16:30 Uhr

Dr. Alexander Legler
Landrat

Susanne Becker
Schriftführer/in